

Hans Jünger

## Happy Birthday, Sgt. Pepper!

**Vor 50 Jahren erreichte die kurze, aber einzigartige Karriere der Beatles mit der Veröffentlichung ihres achten Albums ihren Höhepunkt - ein guter Anlass, neu darüber nachzudenken, was man am Beispiel der "Fab Four" lernen kann.**

Für die Jugendlichen von heute sind „Love Me Do“ und „Let It Be“ die Musik ihrer Großeltern. Anders als Bach, Beethoven und Brahms, die regelmäßig in Konzertsälen und Radioprogrammen zu hören sind, spielen die Beatles im heutigen Musikleben keine nennenswerte Rolle mehr. Dennoch sind sie ein lohnender Unterrichtsgegenstand. Nicht zuletzt deswegen, weil es sich bei ihnen um ein wichtiges und folgenreiches Kapitel der Musikgeschichte handelt - ihre Bedeutung für die Weiterentwicklung der Popmusik ist kaum zu überschätzen, und „Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band“ ist in einer Expertenumfrage der US-Zeitschrift *Rolling Stone* immerhin zum „greatest album of all time“ gewählt worden.<sup>1</sup>

Es gibt aber noch einen anderen Grund: Bestimmte Phänomene im Bereich der Popmusik lassen sich nirgends so gut studieren wie bei dieser Band.

- Ungewöhnlich gut dokumentiert ist z. B. die Arbeitsweise der Beatles. Zahlreiche Filmaufnahmen von der Studioarbeit,<sup>2</sup> inzwischen veröffentlichte Outtakes<sup>3</sup> und Berichte von Zeitzeugen<sup>4</sup> ermöglichen einen vergleichsweise tiefen Einblick in den Entstehungsprozess der Beatles-Songs. Dabei wird eine Art der Kooperation sichtbar, die vor den 1960er-Jahren unüblich war.
- Bis heute unübertroffen ist der Publikumserfolg der Beatles. Das gilt nicht nur für die Absatzzahlen (mit mehr als einer Milliarde verkaufter Tonträger ist die Band Spitzenreiter - vor Elvis Presley und Michael Jackson<sup>5</sup>). Auch die Verhaltensweisen der Beatles-Fans nahmen bis dahin ungekannte Formen an.
- Erstaunlich ist schließlich auch die musikalische Entwicklung der Beatles. Innerhalb eines Jahrzehnts entfaltete sich ihre Musik zu einer stilistischen Breite, die auch heute noch ihresgleichen sucht. Es gibt kaum eine Spielart der späteren Rockmusik, für die sich nicht auf einem Beatles-Album ein Vorläufer finden ließe.

Besonderheiten wie diese machen die Beatles zu einem ergiebigen Studienobjekt. Wenn es im Musikunterricht darum gehen soll, wie eine Band arbeitet, was Fans tun oder wie sich Musik entwickelt, dann findet man hier jede Menge Anschauungsmaterial. Wie man dieses nutzen kann, sollen die folgenden drei Unterrichtsvorschläge zeigen. Beim ersten geht es um einen zentralen Aspekt der Bandarbeit: das gemeinsame Komponieren; beim zweiten sollen Zeitzeugen über die Beatlemania befragt werden; beim dritten wird am Beispiel der Beatles-Karriere Musikgeschichte erfahrbar gemacht. Man kann die Materialien in eine größere Unterrichtseinheit über die Beatles einbetten; genauso sinnvoll ist es aber, sie einzeln zur Beschäftigung mit dem jeweiligen Aspekt zu verwenden.

## Bandarbeit: Kollektives Komponieren

Bis zu den 60er-Jahren waren Popmusikstars Einzelpersonen. Frank Sinatra, Chuck Berry und Elvis Presley wurden zwar von Bands begleitet, doch die waren auswechselbar. Das änderte sich mit der Beatmusik. Die vier Beatles hatten keinen Chef, sondern waren gleichberechtigt - die Band war der Star.

Das galt auch für das Komponieren. Als die Coverversionen der ersten Jahre zunehmend durch Eigenkompositionen ersetzt wurden, waren alle vier Beatles als Komponisten tätig. Besonders produktiv waren John Lennon und Paul McCartney, aber auch George Harrison und gelegentlich Ringo Starr steuerten erfolgreiche Titel bei. Zahlreiche Songs sind sogar kollektiv komponiert und (unter Mitarbeit des Produzenten George Martin) arrangiert worden. Auf den Tonbändern der Twickenham-Studio-Sessions von 1969 kann man hören, wie die Band die musikalischen Ideen ihrer Mitglieder - teils zuvor entwickelt, teils erst vor Ort entstanden - nach und nach zu gemeinsamen Stücken zusammensetzt (am eindrucksvollsten bei „Get Back“<sup>6</sup>).

Dieses Zusammensetzen (lateinisch „componere“) kann man die Schüler nachspielen lassen. AB 1 (*Komponieren heißt Zusammensetzen*) ist ein Puzzle. Es gibt vier Melodiepartikel und vier Akkordfolgen vor, die sich auf verschiedene Weise zu einem Song kombinieren lassen. Die SchülerInnen sollen in kleinen Gruppen (zu vier bis sechs) mit Melodie-, Akkord- und Bassinstrumenten experimentieren und sich für eine Version entscheiden.

Bei der Präsentation sollte man die ästhetischen Qualitäten der verschiedenen Lösungen thematisieren. Wenn etwas „komisch“ klingt, kann das an einer vertikalen Unverträglichkeit liegen (die Begleitung passt nicht zur Melodie) oder an einem Mangel an horizontaler Schlüssigkeit (wenn das Stück z. B. auf der Dominante endet).

Die Puzzle-Teile sind aus den ersten acht Takten eines Beatles-Songs gewonnen worden. In der richtigen Reihenfolge angeordnet (D/1 - B/3 - C/2 - A/4) ergibt sich eine vereinfachte Fassung von „Hey Jude“ (1968). Es bietet sich deshalb an, die Schüler-Versionen mit diesem Original zu vergleichen - entweder mit Hilfe einer Aufnahme des Songs<sup>7</sup> oder mit Hilfe des Arrangements AB2.<sup>8</sup>

## Beatlemania: Interviews mit Zeitzeugen

Bereits 1966 (ein Jahr vor der Veröffentlichung von "Sgt. Pepper") behauptete John Lennon in einem Interview: „We're more popular than Jesus now“<sup>9</sup>. Konservative Christen in den USA waren empört, doch unbestreitbar hatte die Begeisterung für die Beatles Dimensionen angenommen, die man vorher nicht gekannt hatte und die die Presse von Massenhysterie und „Beatlemania“ sprechen ließ. Zahllose männliche Teenager ließen sich Pilzkopffrisuren wachsen und ahmten das witzige und respektlose Verhalten der Beatles nach, die Mädchen sammelten Beatles-Devotionalien und träumten davon, einen der vier zu heiraten, bei Auftritten der Beatles legten Menschenaufläufe den Verkehr lahm und das Kreischen weiblicher Fans wurde so laut, dass die Beatles schließlich auf Live-Auftritte verzichteten. Die

Medien - vor allem das noch relativ junge Fernsehen - griffen diese Begeisterung gerne auf und verstärkten sie dadurch noch. Die Erwachsenenwelt reagierte alarmiert auf diese Vorboten der antiautoritären Bewegung.

Einen ersten Eindruck vom „Beatles-Fieber“ vermitteln Filmaufnahmen, wie man sie auf youtube findet.<sup>10</sup> Tiefer in den Zeitgeist der 60er-Jahre kann man durch Interviews mit Zeitzeugen eindringen. AB3 (*Erinnerungen an die Sechzigerjahre*) enthält zunächst Zitate aus Interviews, die vor einigen Jahren mit ehemaligen Beatles-Fans in den USA durchgeführt wurden. Dann leitet es SchülerInnen an, selbst Personen zwischen 60 und 80 Jahren nach ihren Erinnerungen zu befragen. Je nach Alter und Vorerfahrung der Lerngruppe wird es sinnvoll sein, die Kontaktaufnahme mit den Interviewpartnern vorzubesprechen, das Interview im Rollenspiel zu üben und bei Aufnahme und Auswertung zu helfen. In jedem Fall darf der Schritt von der damaligen Beatles-Begeisterung zur Reflexion des eigenen Fan-Verhaltens der SchülerInnen nicht fehlen.

## Entwicklung: Vom Beat zum Rock

1960 traten die Beatles ihr erstes Engagement in Hamburg an, 1970 gaben sie ihre Trennung bekannt. In der kurzen Zeit dazwischen veränderte sich ihre Musik so dramatisch, dass sich an ihr exemplarisch studieren lässt, wie die stilistische Entwicklung von Popmusik vor sich geht. Der Weg führte zunächst von der handfesten Beatmusik auf *Please Please Me* (1963) zur opulenten Welt von *Revolver* (1966) und *Sgt. Pepper* (1967); von Album zu Album setzten die Beatles mehr musikalische Mittel ein: Ragtime und Walzer, Piccolotrompete und Sitar, psychedelische Sounds und avantgardistische Tonband-Collagen. Mit *Let It Be* (1970) machten sie dann den Versuch, zu ihren Wurzeln zurückzukehren, auf instrumentalen und tontechnischen Aufwand zu verzichten und wieder einfachen Gitarrenrock zu spielen.

Interessant und aufschlussreich ist aber auch, wie die frühen Beatles auf vorhandener Musik aufbauten - auf Rock & Roll von Chuck Berry, Skiffle von Lonnie Donegan und auf dem Mersey Beat der Liverpooler Szene - und wie andererseits jüngere Bands - z. B. *Pink Floyd* (gegründet 1965) oder *Deep Purple* (gegründet 1968) - an den psychedelischen oder Hardrock-Erfindungen der späten Beatles anknüpften.

AB4 (*Die Geschichte der Beatles*) lässt die SchülerInnen den Weg von der unmittelbaren Vorgeschichte der Beatles bis zum Beginn der Nach-Beatles-Ära nachvollziehen. Es handelt sich wieder um ein Puzzle: Bilder und Musikbeispiele sollen einander zugeordnet und in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

Die Hörbeispiele HB 1 - 7 sind jeweils etwa 30 Sekunden lang, so dass man sie den SchülerInnen während der Bearbeitung der Zuordnungsaufgabe mehrfach vorspielen kann. Es handelt sich um Ausschnitte aus folgenden Songs:

- HB1: **Yesterday** (5. Beatles-Album *Help!* 1965; Text, Musik und Gesang: Paul McCartney; akustische Gitarre und Streichquartett)
- HB2: **A Day In The Life** (8. Beatles-Album *Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band* 1967; Text, Musik und Gesang: John Lennon & Paul McCartney; Klavier, akustische Gitarre, Bass, Schlagzeug, Percussion, Sinfonieorchester, tontechnische Effekte)

- HB3: **Echoes** (6. Pink Floyd-Album *Meddle* 1971; Text: Roger Waters, Musik: Roger Waters, Richard Wright, Nick Mason & David Gilmour)
- HB4: **Please Please Me** (1. Beatles-Album *Please Please Me* 1963; Text und Musik: John Lennon, Gesang: John Lennon & Paul McCartney; Gitarre, Bass, Schlagzeug, Mundharmonika)
- HB5: **Get Back** (13. Beatles-Album *Let It Be* 1970; Text, Musik und Gesang: Paul McCartney; E-Piano: Billy Preston; Gitarre, Bass, Schlagzeug)
- HB6: **Back In The U.S.A.** (Single 1959; Text, Musik und Gesang: Chuck Berry; Klavier, Gitarre, Bass, Schlagzeug, Background Vocals)
- HB7: **Ain't She Sweet** (Aufnahme Hamburg 1961 mit Pete Best am Schlagzeug; Text: Jack Yellen, Musik: Milton Ager, Gesang: John Lennon; Gitarre, Bass, Schlagzeug)

Hier die Lösung:

- **1959:** F4 (Chuck Berry, das große Vorbild der Beatles) -*Back In The U.S.A.*
- **1961:** F2 (die Beatles noch in Lederjacken und mit Pete Best am Schlagzeug) -*Ain't She Sweet*
- **1963:** F3 (die Beatles mit Pilzköpfen und den von Brian Epstein verordneten schicken Anzügen) -*Please Please Me*
- **1965:** F5 (die Beatles nach Verleihung des Order of the British Empire) -*Yesterday*
- **1967:** F7 (die Beatles als Sgt. Pepper's Band) -*A Day In The Life*
- **1969:** F1 (die Beatles kurz vor der Trennung mit sehr individuellen Outfits) -*Get Back*
- **1971:** F6 (Pink Floyd, Psychedelic Rock Band) -*Echoes*

Die Beschreibung der beobachteten Veränderungen könnte so aussehen:

- Zuerst geben sich die Beatles rebellisch (Rock & Roll-Outfit: Lederjacke, Schmalztolle). Dann geben sie sich auf Wunsch ihres Managers ein angepasstes Aussehen (Anzug und Krawatte), tragen aber als Markenzeichen Pilzkopffrisuren. Dann treten sie extravagant auf (Hippie-Outfit: bunte Kleidung, Schnurrbart). Kurz vor der Trennung verzichten sie schließlich auf einheitliche Kleidung (jeder sieht anders aus).
- Zuerst spielen die Beatles in der Standardbesetzung einer Rock & Roll-Band: einstimmiger Gesang, E-Gitarren, E-Bass und Schlagzeug. Mit zunehmenden finanziellen Möglichkeiten und künstlerischem Anspruch nehmen sie dann zusätzliche Instrumente hinzu (Klavier, Orchesterinstrumente usw.) und nutzen tontechnische Mittel (Klangverfremdung, Mehrspurtechnik). Am Ende kehren sie zur ursprünglichen Besetzung zurück.
- Zuerst sind die Beatles eine Amateurband, die fremde Kompositionen covert. Dann bekommen sie feste Engagements und Plattenverträge und spielen Eigenkompositionen. Schließlich verzichten sie auf Live-Auftritte und arbeiten nur noch im Studio.

Zusammengefasst: Die musikalischen Fähigkeiten der Beatles nehmen zu, daher haben sie mehr Erfolg und können sich mehr leisten, daher wird ihre Musik immer aufwendiger.

## Anmerkungen

1. Rolling Stone, San Francisco 31. 5. 2012 -  
<http://www.rollingstone.com/music/lists/500-greatest-albums-of-all-time-20120531/the-beatles-sgt-peppers-lonely-hearts-club-band-20120531>
2. Z. B. Mitschnitt einer Probe von „Something“ - [https://www.youtube.com/watch?v=cX0G\\_r9kcyM](https://www.youtube.com/watch?v=cX0G_r9kcyM)
3. Z. B. in der Jubiläums-Edition des "Sgt. Pepper"-Albums, Universal 0602557455342

4. Z. B. George Martin / Jeremy Hornsby: *Es begann in der Abbey Road. Der geniale Produzent der Beatles erzählt*, Höfen: Hannibal 2013
5. Vgl. Mike Collett-White: *Coldplay 2008's biggest act at World Music Awards*, Reuters 10. 11. 2008 - <http://www.reuters.com/article/us-usa-boxoffice-idUSKCN1B00OR>
6. Vgl. Rathjen 2009, S. 65, 99, 109ff, 131, 142, 155, 169ff
7. Z. B. Mitschnitt einer Aufnahmesitzung am 30. 7 1968 - <https://www.youtube.com/watch?v=uiCmgEqgPcs>
8. Das Arrangement umfasst die ersten acht Takte des Originals in C-Dur. Den vollständigen Song in der Originaltonart F-Dur findet man z. B. in Friedrich Neumann / Stefan Sell (Hg.): *Liederbuch kompakt*, Mainz: Schott 2011, S. 161
9. Maureen Cleave: *How does a Beatle live? John Lennon lives like this*. In: London Evening Standard 4. 3. 1966; vgl. Jay Spangler: *John Lennon Interview: London Evening Standard, "More Popular Than Jesus"* 3/4/1966 - <http://www.beatlesinterviews.org/db1966.0304-beatles-john-lennon-were-more-popular-than-jesus-no-w-maureen-cleave.html>
10. Z. B. *A taste of Beatlemania in the 1960s* - <https://www.youtube.com/watch?v=7mw1D3HTGng>

## Literatur

- Leonard, Candy: *Beatleness. How the Beatles and Their Fans Remade the World*, New York: Arcade 2014
- Rathjen, Friedhelm: *Von GET BACK zu LET IT BE. Der Anfang vom Ende der Beatles*, Berlin: Rogner & Bernhard 2009
- Sansom, Clive A. (Hg.): *Pocket Beatles Complete*, London: Wise Publications 1979
- Schuster, Peter: *Four Ever. Die Geschichte der Beatles*, Stuttgart: Belser 4'1992

AB1

## Komponieren heißt Zusammensetzen

Die Beatles haben manchmal gemeinsam komponiert. Jeder steuerte eine musikalische Idee bei: eine kurze Melodie, eine Akkordfolge oder einen Schlagzeug-Groove. Daraus wurde dann nach und nach ein Song zusammengesetzt.

Dieses Zusammensetzen könnt ihr selbst ausprobieren. Ihr erhaltet ein Notenblatt mit acht musikalischen Ideen. Setzt sie zu einem Song zusammen.

Geht folgendermaßen vor:

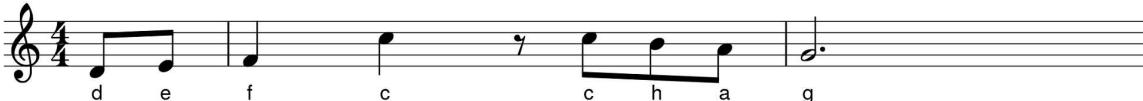
### Aufgaben für Gruppenarbeit

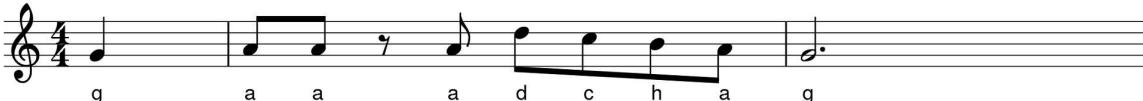
- Die eine Hälfte eurer Gruppe übt die Melodien A, B, C und D.  
Die andere Hälfte übt die Begleitungen 1, 2, 3 und 4.
- Ordnet jeder Melodie eine Begleitung zu.  
(Probiert aus, welche Kombination gut klingt.)
- Setzt die Melodien und Begleitungen zu einem Song zusammen.  
(Probiert aus, welche Reihenfolge gut klingt.)

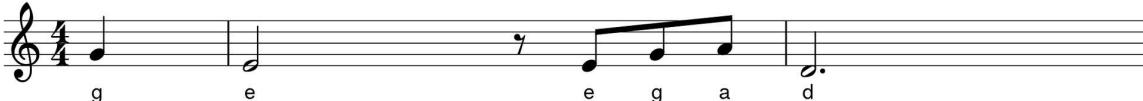
### Aufgaben für das Plenum

- Jede Gruppe spielt den anderen ihren Song vor.  
In welcher Reihenfolge erklingen jeweils die Melodien A, B, C und D?
- Hört euch „Hey Jude“ von den Beatles an.  
In welcher Reihenfolge erklingen hier die Melodien A, B, C und D?

A 

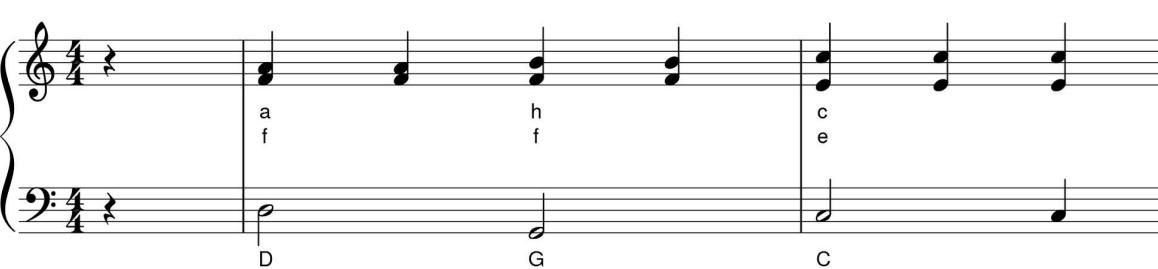
B 

C 

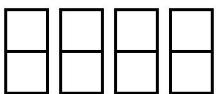
D 

1 

2 

3 

4 

Melodie: 

Begleitung: 

## Erinnerungen an die Sechzigerjahre

1. Wir klebten am Radio und konnten es kaum erwarten, bis der nächste Beatles-Song kam.
2. Ich kaufte mir alle Beatles-Platten, die ich kriegen konnte.
3. Wir hörten sie uns immer wieder von vorne an und sahen uns dabei das Plattencover an.
4. Ich spielte die Platte in meinem Zimmer immer wieder und wieder, bis ich sie auswendig konnte.
5. Wir verstanden den Text nicht, aber trotzdem gingen wir rum und sangen die Lieder.
6. Wir sprachen über die Liedtexte und darüber, was sie bedeuten.
7. Wir lasen alles über die Beatles im 16 (Fan-Magazin).
8. Meine Freundin und ich schrieben Briefe an den Fan-Club.
9. Meine Mutter erlaubte mir, mein Zimmer mit Beatles-Posters zu tapezieren.
10. Meine Freunde fingen an, die Beatles nachzumachen - sie zogen sich an wie sie, spielten Gitarre, machten witzige Bemerkungen.
11. Alle Jungs kämmten sich die Haare ins Gesicht und fingen an, Gitarre zu lernen.
12. Es klingt albern, aber als ich sie gesehen hatte, wollte ich Musiker werden. Es sah aus, als hätten sie Spaß und es wäre ganz leicht.
13. Ich träumte davon, die Freundin von Paul zu sein. Wenn er im Fernsehen zu sehen war, küsste ich den Bildschirm, weil ich dachte, dann bin ich ihm irgendwie näher.
14. Als sie anfingen zu spielen, fingen alle Mädchen zu schreien an.
15. Alle schrien und manche wurden ohnmächtig. Man schreit, weil es so aufregend ist, dabei zu sein.

Die Zitate (im Original auf Englisch) stammen aus *Candy Leonard: Beatleness. How the Beatles and Their Fans Remade the World*, New York: Arcade 2014 (S. 58, 46, 101, 102, 113, 103, 178, 88, 62, 60, 63, 60, 61, 78, 127).

### Aufgaben für Partnerarbeit

- Lest die Erinnerungen früherer Beatles-Fans.
- Verabredet euch mit einer Person zwischen 60 und 80 für ein Interview.
- Stellt eurem Interview-Partner folgende Fragen.  
Nehmt die Antworten mit dem Handy auf.
  1. Wo waren Sie in den 60er Jahren? Was haben Sie damals gemacht (Schule, Ausbildung, Beruf)?
  2. Kannten Sie damals die Beatles? Woher kannten Sie sie (Radio, Schallplatte, Konzert)?
  3. Wie fanden Sie damals die Beatles? Waren Sie Beatles-Fan?
  4. Wie fanden ihre Freunde damals die Beatles?  
Gab es Beatles-Fans?
  5. Woran erkannte man Beatles-Fans? Wie sahen sie aus, was taten sie?
  6. Gab es Jungen, die eine Beatband gründeten?
  7. Gab es Mädchen, die in einen Beatle verliebt waren?
    - Hört euch das Interview noch einmal Stück für Stück an.  
Notiert Antworten eures Interview-Partners auf die Frage:  
Was war in den 60er Jahren typisch für einen Beatles-Fan?



### Aufgaben für das Plenum

- Berichtet euch gegenseitig, was ihr herausgefunden habt.
- Tauscht euch darüber aus, wie Fans sich heutzutage verhalten:
  1. Gibt es unter euch Musik-Fans?
  2. Kann man sie an Frisur oder Kleidung erkennen?
  3. Wie verbringen sie ihre Freizeit?

# Die Geschichte der Beatles

## 1959

Während amerikanische Rock & Roll-Stars wie Chuck Berry und Elvis Presley ihr jugendliches Publikum begeistern, nimmt eine fünfköpfige Schüler-Band aus Liverpool ohne viel Erfolg an einem Talentwettbewerb des britischen Fernsehens teil. Mit dabei: John Lennon, Paul McCartney und George Harrison.

Song  
(Chuck Berry):

Rock & Roll. Ein Sänger, begleitet von Background-Sängern, E-Gitarre, Klavier, E-Bass und Schlagzeug. Dur, 3 Akkorde (Blues-Schema). Sehr schnelles Tempo (170 bpm).

## 1960

In den Nachtclubs von Hamburg-St. Pauli hat die Band ihre ersten großen Engagements. Sie nennen sich jetzt *The Beatles* („Beetle“ = „Käfer“, „Beat“ = englische Form der Rockmusik). Sie legen sich die berühmten Pilzkopf-Frisuren zu und verkleinern sich auf vier Mitglieder. Ihr Programm besteht vorwiegend aus Coverversionen.

## 1961

In Hamburg entstehen die ersten Studioaufnahmen. Der Schallplattenhändler Brian Epstein wird Manager der Beatles. Er verlangt aber von ihnen, dass sie statt ihrer proletenhaften Lederjacken schicke Anzüge tragen.

Song:

Rock & Roll. Ein Sänger, begleitet von E-Gitarren, E-Bass und Schlagzeug. Dur, 7 Akkorde. Schnelles Tempo (160 bpm).

## 1962

Die Beatles ersetzen ihren Schlagzeuger. Damit ist das berühmte Quartett komplett: John (Rhythmusgitarre und Gesang), Paul (Bassgitarre und Gesang), George (Leadgitarre) und Ringo (Schlagzeug). Der Produzent George Martin nimmt die Band unter Vertrag. Die erste Single erscheint: *Love Me Do*.

## 1963

Die ersten beiden Alben erscheinen. Sie enthalten zur Hälfte Eigenkompositionen und sind wochenlang auf Platz 1 der britischen Charts. Die ersten Tourneen finden statt. Der Andrang der Fans wird zunehmend zum Problem - die Beatles erreichen die Konzertsäle nur noch unter Polizeischutz.

Song:

Beat. Mehrstimmiger Gesang, begleitet von E-Gitarren, E-Bass und Schlagzeug, Intro mit Mundharmonika. Dur, 6 Akkorde. Schnelles Tempo (145 bpm).

## 1964

Die Beatles fliegen in die USA und werden von 10.000 jugendlichen Fans auf dem Flughafen empfangen. Ihre Musik beherrscht die US-Charts. Die Presse nennt diese Begeisterung „Beatlemania“. Das dritte Album enthält nur noch Eigenkompositionen.

## 1965

König Elisabeth II. verleiht den Beatles einen Orden. Die Beatles komponieren immer anspruchsvollere Songs. Dabei beziehen sie zusätzliche Instrumente ein: Klavier, Harmonium, Sitar, Streichquartett.

### Song:

Pop-Ballade. Ein Sänger, begleitet von akustischer Gitarre und Streichquartett. Moll, 8 Akkorde. Mittleres Tempo (90 bpm).

## 1966

Die Beatles experimentieren mit Drogen (Marihuana und LSD) und mit psychedelischen Klangeffekten, die im Studio mit Tonbandschleifen erzeugt werden. Wegen der Lärmbelästigung durch kreischende Fans verzichten sie auf weitere Live-Auftritte.

## 1967

Das erste Konzeptalbum erscheint: *Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band*. Die einzelnen Stücke sind sehr unterschiedlich. Sie sind aufwendig arrangiert, beziehen ganze Orchester mit ein und nutzen alle Möglichkeiten der Vierspurtonbandgeräte. Das Cover zeigt die Beatles in bunten Fantasie-Uniformen und mit Bart.

### Song:

Psychedelic Rock. Ein Sänger, begleitet von E-Gitarre, Klavier, E-Bass, Schlagzeug, Sinfonieorchester. Tontechnische Klangveränderungen. Dur, 9 Akkorde. Sehr langsames Tempo (60 bpm).

## 1968

Die Beatles reisen zu einem Meditationskurs nach Indien, bei dem viele Kompositionen entstehen. Sie gründen eine Firma zur Vermarktung ihrer Musik: *Apple*. George Harrison und John Lennon veröffentlichen Solo-Alben.

## 1969

Die Beatles wollen zurück zu ihren Anfängen. Vier Wochen lang arbeiten sie an einem Programm für ein Live-Konzert. Doch immer öfter kommt es zum Streit. Sie beenden ihre Studioarbeit mit einem letzten öffentlichen Auftritt auf dem Dach des Apple-Studios.

### Song:

Beat. Ein Sänger, begleitet von E-Gitarren, E-Piano, E-Bass und Schlagzeug. Dur, 3 Akkorde. Schnelles Tempo (120 bpm).

## 1970

Nach 13 Studioalben und 5 Kinofilmen, nach 14 Tourneen durch die ganze Welt und vielen Millionen verkaufter Platten mit ca. 200 selbst komponierten Songs geben die Beatles ihre Trennung bekannt.

## 1971

Während die vier Beatles eigene Wege gehen, knüpfen andere Bands an den verschiedenen musikalischen Erfindungen der Beatles an. *Deep Purple* entwickelt den Hard Rock weiter, *Pink Floyd* den Psychedelic Rock usw.

### Song (Pink Floyd):

Psychedelic Rock. Mehrstimmiger Gesang, begleitet von E-Gitarre, Keyboard, E-Bass und Schlagzeug. Tontechnische Klangveränderungen. Moll, 10 Akkorde. Langsames Tempo (75 bpm).

<https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/474x/37/5c/63/375c63bab6730b5961f1227e5752059a--album-photos-photo-sessions.jpg>

F1

Jahr: \_\_\_\_\_

<https://i.warosu.org/data/fa/img/0107/56/1451151765957.jpg>

F2

Jahr: \_\_\_\_\_

<https://www.pinterest.com/pin/835840012062225436/>

<http://c8.alamy.com/comp/CPN1EE/circa-1950s-chuck-berry-poses-for-a-portrait-holding-his-guitar-editorial-CPN1EE.jpg>

<https://sep.yimg.com/ay/yhst-73969762682587/sgt-pepper-the-beatles-fan-club-photo-poster-1967-18.gif>

F3

Jahr: \_\_\_\_\_

F4

Jahr: \_\_\_\_\_

F5

Jahr: \_\_\_\_\_

<http://wtop.com/media-galleries/2016/10/today-in-history-oct-26/slide/6/>

<https://www.artfund.org/what-to-see/exhibitions/2017/05/13/pink-floyd>

F6

Jahr: \_\_\_\_\_

F7

Jahr: \_\_\_\_\_

- Lies die Geschichte der Beatles, sieh dir die sieben Fotos an und bringe sie in die richtige Reihenfolge.

Trage die folgenden Jahreszahlen ein:

**1959 - 1961 - 1963 - 1965 - 1967 - 1969 - 1971**

- Lies die Kurzbeschreibungen der Songs, höre dir die sieben Musikbeispiele an und bringe sie in die richtige Reihenfolge.

Trage die folgenden Songtitel ein:

**Yesterday - A Day In The Life - Echoes - Please Please Me -**

**Get Back - Back In The U.S.A. - Ain't She Sweet**

## **Musikbeispiele**

- M1. The Beatles: Yesterday (1965)
- M2. The Beatles: A Day In The Life (1967)
- M3. Pink Floyd: Echoes (1971) -  
<https://www.youtube.com/watch?v=53N99Nim6WE>
- M4. The Beatles: Please Please Me (1963)
- M5. The Beatles: Get Back (1969)
- M6. Chuck Berry: Back In The U.S.A. (1959) -  
[https://www.youtube.com/watch?v=uB\\_2yjlkdk8](https://www.youtube.com/watch?v=uB_2yjlkdk8)
- M7. The Beatles: Ain't She Sweet (1961) -  
<https://www.youtube.com/watch?v=T-fLzQ-D0sw>

*Veröffentlicht in: Musik & Bildung 4.17,  
Mainz: Schott 2017, S. 12-17*